

# **Protokoll der 142. Sitzung der Katalog-AG**

am 16.11.98 in der WLB Stuttgart

## **Teilnehmer:**

Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Henßler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
Frau Hofmann	SULB Saarbrücken
Frau Horny	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Kunz	SLUB Dresden
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	HBI Stuttgart
Frau Scheer	UB Stuttgart-Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig

## **Nächster Termin:**

22.01.1998 in der WLB Stuttgart

**Top 0      Anfragen der Teilnehmer und des BSZ von allgemeinem Interesse**

**0.1 ZDB-Titelaufnahmen, die nicht mehr gepflegt werden**

**\* Pritoritätskennzahl A \***

**\* ZDB-Umlenkungen \***

Frau Scheer fragt an, ob man eine ZDB Titelaufnahme, die sachliche Fehler hat und an der nur noch Bände hängen, weil im ZDB-Lokalsatz prz a gesetzt ist, durch eine neuangelegte SWB-Gesamtaufnahme ersetzen kann, indem man bei der ZDB-Titelaufnahme idu setzt.

Die Katalog-AG stimmt dem zu.

**0.2 Neue Arbeitsgemeinschaft des BSZ "Katalogisierung elektronischer Zeitschriften"**

**\* Elektronische Zeitschriften \***

Frau Hoffmann gibt bekannt, daß seit Juli 98 eine neue Arbeitsgemeinschaft des BSZ "Katalogisierung elektronischer Zeitschriften" existiert. Die AG hat 8 Mitglieder aus unterschiedlichen Bibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes. Sie beschäftigt sich mit der Katalogisierung und dem Nachweis von elektronisch vorliegenden Zeitschriften in der Zeitschriftendatenbank und in der SWB-Datenbank, insbesondere bei Parallelausgaben. Des weiteren beschäftigt sie sich mit der Anwendung der ZDB-Regelungen zum Nachweis elektronischer Zeitschriften und Fragen des Nachweises von lizenzfreien und lizenzpflichtigen Zeitschriften. Frau Hoffmann wird die Katalog-AG regelmäßig über die Sitzungsfortschritte informieren und entsprechende Unterlagen zur Verfügung stellen.

In diesem Zusammenhang diskutiert die Katalog-AG über einen Vorschlag der Adhoc-AG Elektronische Ressourcen der AG Verbundsysteme, der der Regelwerkskonferenz vorgelegt werden soll. Dieser Vorschlag sieht vor, für die elektronische Ausgabe einer Zeitschrift eine eigene Aufnahme anzulegen. Dies wurde von der ZDB vorgeschlagen und wird auch von der neu gegründeten AG des BSZ unterstützt. Gründe hierfür sind u.a., daß es für den Katalogisierer schwierig zu entscheiden ist, ob die Druck- und die elektronische Ausgabe sich entsprechen und ob sie sich auch noch bei zukünftigen Aufnahmen entsprechen. Ebenso sind Titeländerungen bei einer der beiden Ausgaben möglich.

In der Katalog-AG wird die Gegenmeinung geäußert, daß damit dem Benutzer zwei Ausgaben für eine identische Zeitschrift angeboten werden und es damit dem Zufall überlassen bleibt, welche er auswählt. Dem kann aber entgegnet werden, daß der SWB anstrebt, die allgemeine Materialbenennung mit in die Kurztrefferanzeige zu integrieren. Außerdem wurde bei der ZDB von der BWZ-Zentrale und dem BSZ der Antrag gestellt, daß sowohl in die Druck- als auch die elektronische Ausgabe die URL aufgenommen werden kann.

**0.3 Direkte redaktionelle Mitarbeit der Autorenredaktion an der PND**  
**\* PND / Mitarbeit Autorenredaktion \***

Auf der letzten Sitzung der PND-Partner, an der auch Vertreter des BSZ teilnahmen, waren alle anwesenden Projektpartner und Verbundsysteme an einer aktiven Redaktionsarbeit der Autorenredaktion des BSZ sehr interessiert.

Die Autorenredaktion wird zunächst die Namen aus den Altbestandsprojekten der UB Leipzig und der SLUB Dresden, die noch nicht in der PND enthalten sind, direkt in die PND eingeben. Diese wurden bisher an die BSB München gemeldet und von dieser als zuständige Redaktionsstelle in die PND eingegeben. Ebenso werden Namen vor 1850, die in der täglichen Arbeit der Autorenredaktion anfallen und die noch nicht in der PND vorhanden sind, in die PND eingegeben. Über die weitergehende redaktionelle Mitarbeit der Autorenredaktion werden zur Zeit noch mit den verschiedenen Projektpartnern Absprachen getroffen.

**0.4 Altdaten der UB Saarbrücken**  
**\* Altdaten / Saarbrücken SULB \***  
**\* adr SBUB \***

Frau Flammersfeld fragt an, ob beim Einspielen der Altdaten der UB Saarbrücken, im Falle eines Treffers, weiterhin teilweise fehlende Kategorien in bereits bestehende Aufnahmen ergänzt werden. Frau Henßler bemerkt dazu, daß dies nur bei sehr wenigen Aufnahmen geschehen ist und dieses Verfahren vom BSZ als zu fehleranfällig erkannt wurde und deshalb gestoppt wurde.

Frau Hofmann bittet die Teilnehmerbibliotheken sich nicht an tatsächliche (echte) dublette Titel zu hängen. Die SULB Saarbrücken bemüht sich, so schnell wie möglich die Fehlerprotokolle abzuarbeiten. Hängt sich eine Bibliothek an einen Satz, bei dem sich nach Überprüfung herausstellt, daß es sich nicht um eine Dublette handelt, sollte in Kategorie adr die Kennung "DUBL", nicht aber die Identnummer und SBUB/KONV herausgelöscht werden.

**0.5 Anwendungen zu RAK-Musik**  
**\* RAK-Musik \***

Frau Schröter fragt im Zusammenhang mit Regelungen zum Copyright-Jahr bei Noten, wann die RAK-Anwendungen des BSZ und die dazugehörige Beispielsammlung an die Teilnehmerbibliotheken verteilt werden. Frau Henßler wird sich bei Herrn Wolf danach erkundigen [Anmerkung der Verbundzentrale: Die Unterlagen werden nach Weihnachten versendet.]

Die Katalog-AG weist in diesem Zusammenhang auch auf eine Publikation des DBI hin: Lehrbriefe Musik: Begleitmaterialien zur musikbibliothekarischen Ausbildung der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart. - Band 2 = Teil 5. RAK-Musik : Lehrbrief und Beispielsammlung zu den Regeln für die alphabetische Katalogisierung von Musikdrucken, Musiktonträgern. - 2. überarb. und erw. Aufl. - 1998

**0.6 Testmaterial des Sondersammelgebietes Psychologie**  
**\* Testmaterial \***

Die UB Saarbrücken hat das Sondersammelgebiet Psychologie. Im Zusammenhang mit diesem Sondersammelgebiet liegen viele psychologische Tests und entsprechende Testmaterialien zur Katalogisierung vor.

Die Katalog-AG empfiehlt, diese psychologischen Tests als einbändige Werke mit Fußnoten mit dem Hinweis auf den Inhalt zu erfassen.

### **0.7 Körperschaften in der Verlagsangabe**

**\* RAK-Anwendungen des SWB \***

**\* § 145,3 \***

**\* Verlagsangabe \***

Die Katalog-AG stellt fest, daß die in der 140. Sitzung getroffenen Entscheidung Körperschaften entgegen RAK-WB § 145, 3 in der Verlagsangabe auch dann anzugeben, wenn sie bereits im Sachtitel, in der Verfasserangabe oder in der Ausgabebezeichnung aufgeführt sind, den Angaben in den RAK-Anwendungen widerspricht (RAK-Anwendungen, S. 5.11). Die RAK-Anwendung zu § 145,3 ist durch den Beschluß auf der 140. Sitzung außer Kraft gesetzt. Die Katalog-AG beschließt nach der Einführung des neuen Verbundsystems die RAK-Anwendungen neu zu überarbeiten.

Außerdem weist die Katalog-AG darauf hin, daß die Körperschaft der besseren Recherchierbarkeit wegen in Vollform erfaßt werden sollte.

### **0.8 Einspielung der Palatina Daten**

**\* Bibliotheca Palatina \***

Frau Kunz fragt an, wann die letzte Charge der Palatina-Daten eingespielt wird. Die Verbundzentrale wird sich bei Herrn Fischer danach erkundigen.

[Anmerkung der Verbundzentrale: Die automatische Ansigelung der noch fehlenden PALATINA-Daten ist erfolgt. Danach ist das Verfahren "AUTBEST" abgeschlossen.]

### **0.9 Bericht von der AG Sacherschließung**

Frau Scheer berichtet von der Sitzung der AG Sacherschließung am 13.11.1998 in der WLB, an dem sie als Vertreterin der Katalog-AG teilgenommen hat. Das Protokoll der AG Sacherschließung wird wie immer auf dem FTP-Server des BSZ und im WWW

[http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/text/p\\_s\\_9811.html](http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/text/p_s_9811.html)  
veröffentlicht.

### **0.10 Bitte der Verbundzentrale um regelmäßiges Abfragen von Rems**

**\* Rems \***

Die Verbundzentrale weist darauf hin, daß Bibliotheken täglich eine Abfrage ihrer Rems durchführen sollten, um die für sie bereitliegenden Rems abzurufen. Rems werden im Titelsektorbereich durch die Abfrage at rem=BKZ und im Autorenbereich aa rem=BKZ aufgerufen (s.a. Merkblätter Teil II, Kapitel 3 "Korrekturverfahren").

## **Top 1 HORIZON - Externformat / MAB2 Tabellen und Erfassungsbeispiele**

### **\* Horizon / Erfassungsformat \***

Bereits auf der 141. Sitzung wurde über das zukünftige SWB-Katalogisierungsformat (Externformat) für HORIZON diskutiert. Die Mitglieder der Katalog-AG hatten sich tendenziell für ein modifiziertes MAB2 ausgesprochen. Um diese Tendenz zu untermauern, hat das BSZ Vorlagen erarbeitet, in denen MAB2 mit SUNII und dem jetzigen BIS-Format verglichen wird. Außerdem werden Erfassungsbeispiele für den Titelbereich, den Körperschaftsbereich und den Personennamenbereich vorgestellt.

Die Katalog-AG diskutiert noch einmal die Vor- und Nachteile von SUNII und MAB2 als Externformat. Die Diskussion ergibt, daß die Mehrheit sich für ein modifiziertes MAB als Externformat entscheidet. Folgende Gründe sprechen dafür:

- MAB2 erscheint einfacher und für den Katalogisierer nachvollziehbarer als SUNII, da SUNII aus 4-stelligen Kategorie-codes mit entsprechenden Indikatoren und Unterfeldern besteht. Dahingegen ist MAB2 dreistellig und in vielen Kategorien gleichlautend wie das bisherige SWB Katalogisierungsformat. Der Schulungsaufwand für MAB2 ist wahrscheinlich geringer als für SUNII.
- Die ZDB wird wahrscheinlich ebenfalls MAB2 als Katalogisierungsformat wählen.
- Die Zusammenarbeit in Deutschland wird erleichtert, wenn mehrere Systeme das gleiche Format haben.
- Änderungsanträge in MAB2 sind gemeinsam leichter durchzusetzen.

Die Idee das bisherige SWB-Katalogisierungsformat weiter zu verwenden, wird abgelehnt, da auch dieses Format stark überarbeitungsbedürftig ist. Außerdem wird MAB2 standardmäßig von Dynix ausgeliefert. Für die Verwendung eines anderen Formates müßte ein Konverter Externformat - SUNII geschrieben werden. Dies würde zusätzlichen Entwicklungs- und Pflegeaufwand bedeuten.

Da MAB2 originär allerdings ein Transportformat und kein Katalogisierungsformat ist, sollten für das SWB-Katalogisierungsformat einige Modifizierungen vorgenommen werden. So müssen z.B. viele Felder im Allgemeinen Bereich (z.B. diverse Codierungen) nicht eingegeben werden, sondern können maschinell erzeugt werden. Außerdem können einige Dinge über sogenannte Workforms abgefangen werden.

Folgende Modifizierungen wurden besprochen und müssen mit der Firma Dynix noch abgeprochen werden: Alle wiederholbaren Felder in MAB2, die hochgezählt werden können, werden nicht in den von MAB2 vorgeschlagenen Sprüngen hochgezählt, sondern sollen einen Feldcode erhalten, der jeweils mit dem Zusatz .1, .2, .3, .4 usw. hochgezählt wird. So werden z.B. die Felder 100, 104, 108, 112 usw. zu 100.1, 100.2, 100.3, 100.4 usw. Dieses Prinzip zieht sich durch alle Stammbereiche. Das BSZ wird den Bibliothekarischen und Technischen Beauftragten der BSZ Teilnehmerbibliotheken die verschiedenen Modelle vorstellen und deren Meinung einholen.

## **Top 2 idu-Abschluß**

Protokoll 142 (16.11.98), Seite 6

Frau Hoffmann verteilt eine Vorlage "Idu und BWZRserie bei Schriftenreihen" zu der die Mitglieder der Katalog-AG bis 30.11.1998 Stellung nehmen sollen. Auf der nächsten Sitzung wird dann eine endgültige Verfahrensweise festgelegt.

Top 3 wird vertagt.

Konstanz, 18.01.1999

Carmen Henßler